

Kann die medizinische Vorsorgeuntersuchung durch verhaltensorientierte Angebote der Gesundheitsförderung ergänzt und verbessert werden?

Verfasserin

Sindler Karin Anna

Matrikelnummer: 1033400



gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Universitätslehrgang Public Health 2010 - 2012

Medizinische Universität Graz

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health

Betreuerin: Mag^a Drⁱⁿ Christine Neuhold

Zweitbetreuer: Dr. med. Martin Sprenger, MPH

Kumberg, Jänner 2013

Kurzfassung

Hintergrund: In den letzten Jahren ist eine Zunahme an chronischen Krankheiten aufzeigbar. Das Auftreten dieser Krankheiten kann auch mit Risikofaktoren wie Tabak, Alkohol, Übergewicht und Bewegungsmangel in Verbindung gebracht werden. Bis dato haben die Gesundheitsförderung und Prävention noch keinen großen Stellenwert eingenommen, diesen Krankheiten präventiv vorzubeugen. Durch Verhaltensänderungen im Hinblick auf die Lebensweise sowie durch die Schaffung gesundheitsfördernder Lebenswelten soll diesem Problem entgegengewirkt werden.

Ziele: Mit geeigneten Interventionen wird im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung in Österreich versucht die Entstehung von Krankheiten, die auf einen ungesunden Lebensstil zurück zu führen sind, zu verhindern. Seit 2005 kommt den Ärzten vermehrt die Tätigkeit zu, den Teilnehmern der Vorsorgeuntersuchung Beratung und Unterstützung bei Lebensstilmodifikationen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Tabakkonsum zu bieten. Ziel dieser Arbeit ist es zu untersuchen, welche Interventionsmaßnahmen im Rahmen der ärztlichen Kurzberatung im Zuge der Vorsorgeuntersuchung Anwendung finden und wie Allgemeinmediziner diese, ihre Auswirkungen auf eine Veränderung im Gesundheitsverhalten sowie das Angebot und den Bedarf an weiterführenden, gesundheitsfördernden Angebotsstrukturen beurteilen.

Methodik: Vorerst wurde durch eine umfangreiche Literaturrecherche der theoretische Teil der Arbeit zu den Themen der Prävention und Gesundheitsförderung sowie der Vorsorgeuntersuchung erarbeitet. Für die ausführliche Beantwortung der zentralen Forschungsfragen wurden die aus der Theorie abgeleiteten Ergebnisse mit Hilfe einer empirischen, qualitativen Forschungsarbeit überprüft und ergänzt. Dazu wurden leitfadengestützte Experteninterviews mit Allgemeinmedizinern mit Vorsorgeuntersuchungsvertrag durchgeführt.

Ergebnisse: Die Durchführung der Lebensstilinterventionen in der Praxis folgt keinem einheitlichen Schema. Auch bei den Erfolgsraten für Verhaltensveränderungen variieren die Ergebnisse. Anders hingegen präsentieren sich die Ergebnisse hinsichtlich dem Bedarf und den Angeboten. Der Bedarf an gesundheitsfördernden Angeboten ist absolut gegeben und örtliche Angebote sind den Ärzten bekannt. Der Wunsch nach Kooperationen mit interdisziplinären Berufsgruppen sowie die Schaffung von Netzwerken werden geäußert.

Schlüsselwörter: Vorsorgeuntersuchung – Lebensstilmedizin – beratende, ärztliche Interventionen – Änderung des Gesundheitsverhalten – gesundheitsfördernde Angebote

Summary

Background: The increase in chronic diseases in recent years can be related to such risk factors as smoking, alcohol, overweight and lack of exercise. To date, no great importance has been attached to health promotion and preventive measures that could reduce the incidence of these illnesses. Changes in life style and the creation of healthy environments should serve to counteract this problem.

Aims: In the context of preventive medical examinations, suitable interventions are in place to prevent the development of diseases that are due to an unhealthy life style. Since 2005, physicians have been increasingly involved in helping patients who come for check-ups with counseling and support aimed at modifying their life styles in the areas of nutrition, exercise and smoking. The aim of this project is to determine which measures doctors use for brief medical counseling in the course of the check-up and how they evaluate their effectiveness in achieving life-style modifications, as well as what resources are available and what is needed for further health promotion.

Methods: The theoretical part of the study is based on an extensive search of the literature on prevention and health promotion as well as on preventive medical examinations. For comprehensive treatment of the central research questions, the theoretical results were checked and complemented with an empirical, qualitative research project. This comprised structured expert interviews with primary care physicians with contracts to conduct preventive medical examinations.

Results: There is no set procedure for life-style interventions in general medical practice. The success rates for behavioral changes also vary. The situation is different, however, with respect to what is needed and what is available. There is an absolute need for health-promoting resources and physicians are aware of what is available in their vicinity. Cooperation with interdisciplinary professional groups and the creation of networks would be desirable.

Key words: preventive medical examination – life-style medicine – medical counseling – change in health behavior – health-promoting resources